



REACH 2014 – Verantwortungs- übernahme und ihre Grenzen

Die Sicht der Formulierer

Thomas May, Axalta Coating Systems Germany GmbH

Dessau, 1. Dezember 2014

Generelle Unsicherheit in Bezug auf Gemische



- REACH erfordert keine Bewertung von Gemischen an sich
- REACH enthält wenig praktische Hinweise über Stoffe in Gemischen
- In der Kommunikation (auch von Behörden und Verbänden) wurde der Eindruck erweckt, für Gemische wären keine erweiterten SDBs nötig
- Praktisch liefern Hersteller und Händler von Gemischen kaum eSDBs

Allerdings :

- REACH verlangt die Bewertung gefährlicher Stoffe in als gefährlich eingestuften Gemischen (deren Anteil steigt mit Einführung von CLP)
- REACH verlangt die Kommunikation der Bewertungsergebnisse
- Kommunikation ist ohne verpflichtendes SDB erforderlich (gem. Art. 32)
- Es gibt Klärungsbedarf, wie die Kommunikation in Fällen aussehen kann, wo ein SDB nur auf Anfrage erforderlich ist

Unterschiedliche Perspektive der Formulierer



- Hersteller registrieren Reinstoffe
 - Formulierer verwenden davon 25 %, 5 % oder 1 %
- Hersteller verwenden passende Bewertungs-Werkzeuge pro Stoff
 - Formulierer müssen Stoffbewertungen konsolidieren
- Hersteller machen Expositionsbewertung mit ECETOC TRA Version 2
 - Formulierer benötigen Varianten nach Version 3, insbesondere bei Raumbelüftung und dermaler Wirkung
- Hersteller schreiben Punktabsaugung oder Maske vor (Version 2)
 - Formulierer haben beschränkte Skalierungs-Optionen, insbesondere bei techn. Raumbelüftung ohne Maske
- Hersteller unterstützen Ermittlung von Leitkomponenten (top – down)
 - Formulierer orientieren sich an Verwendungskategorien (bottom - up Konzepte der Anwender-Verbände)

Zukünftige Stoffsicherheitsbewertung durch nachgeschaltete Anwender



1. Anwendung nicht abgedeckt

- a. Registrierung erfolgt für Zwischenprodukt, nicht für Stoff (z.B. Cyclohexanol)
- b. Einsatzgebiet nicht bedacht (z.B. Amine als Neutralisierungsmittel in Lacken)
- c. SU ist nicht abgedeckt / abgeratene Verwendung (z.B. private Endverbraucher)
- d. PROC ist nicht abgedeckt (z.B. Versprühen von Feststoffen in Flüssigkeiten)

2. RCR oder M(safe) zu niedrig

- a. Keine explizite Erlaubnis zum Scaling
- b. Bewertung erfolgt mit Werkzeugen, die sich nicht für Scaling eignen
- c. OCs sind unangemessen, da nur begrenzte Stoffkonzentration enthalten ist
- d. RMMs sind vorgeschrieben, obwohl die begrenzte Stoffkonzentration im Gemisch dies nicht erfordern würde
- e. Kein Verweis auf geeignete spERCs

3. Beurteilung durch Branchen-Experten

- a. Verhalten von Stoffen in Gemischen (z.B. Pufferung von Säuren und Basen)
- b. Einbindung von Feststoff in Polymermatrix (z.B. kristalline Kieselsäure/Quarz)
- c. Begrenzte Freisetzung von Stoffen infolge chemischer Umsetzung (z.B. Reaktivverdünner wie Styrol, Acrylmonomere in UV-Lack, Härter in 2K-Lack)
- d. Verweis auf branchenspezifische Messwerte (z.B. Isocyanat bei 2K-Lacken)